

aber in überhängenden Felswänden abbrechend. Einem nach Süden überhängenden Horne gleich entragt diesem Grate der Pic Central. Abgesehen von der dicht am Grand Pic liegenden Brèche Zsigmondy sieht der Grat ganz leicht aus. — Diese Brèche werden wir bald kennen lernen! Nach kurzem Aufenthalte verlassen wir den Gipfel und klettern mit Hilfe eines Seiles, das wir oben befestigt haben, rasch und leicht über die furchtbar steile, ohne Seil nur mit der größten Schwierigkeit zu überwindende Wand hinab in die Scharte. Sie

ist breit und hat eine scharfe, horizontale Sohle. Den steil nach links hinabschießenden Firnhang traversierend, erreichen wir die gegenüberliegende Wand. Sie sieht, wenn man den Meije Grat von Süden oder von Norden betrachtet, ganz senkrecht

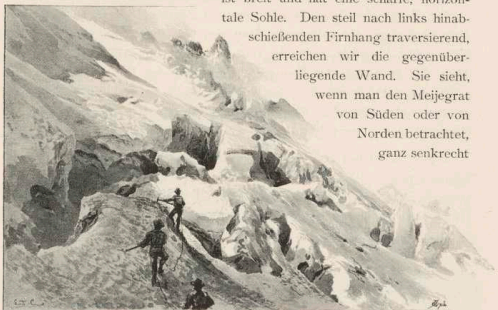


Abb. 24. Am Tabuchet-Gletscher.

aus — und sie ist es auch. Diese Wand, namentlich ihr unterster Theil, ist die schwerste Stelle an der ganzen Meije, und das will etwas heißen! Von der Stirnseite ist die Wand überhaupt unersteiglich; wir müssen auf die Nordseite hinaus und uns dort über einen Überhang hinaufarbeiten. Dann geht es etwas weniger schwierig auf den Grat. Die Höhendifferenz zwischen der Brèche und dem Grate beträgt nur 40 Meter, aber die Schwierigkeiten sind hier so groß, dass einige Stunden vergehen, ehe wir alle oben sind. Lustig geht's dann den prächtigen Grat entlang, theils auf der Kante, theils an der Nordseite zum Pic Central. Nicht einen Augenblick zögern wir hier, sondern beginnen sofort den Abstieg in nordöstlicher Richtung über den Firnhang zum Glacier du Tabuchet. Dieser ist zwar steil und der Gletscher weiter unten zerklüftet (Abb. 24),